

Fischarten-Datenblatt

Name:	GLÄNZENDER ZWERGBUNTBARSCHE
Wissenschaftl. Name:	Nannacara anomala
Herkunft:	Guayana
Größe:	6 - 10 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	6,2 - 7,0
Wasserhärte:	
Temperatur:	22 - 28° C
Ernährung:	sowohl Lebend- als auch Trockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Vorbemerkung:

Ich schreibe hier nur meine eigenen Beobachtungen auf, denn es wäre frech und sinnlos einen Wikipedia-Beitrag oder einen ichthyologischen Fachartikel zu guttenbergen. So etwas helfe keinem weiter. Meine Beobachtungen sind natürlich begrenzt und somit nur sehr eingeschränkt als allgemeingültig zu betrachten.

Nannacara anomala:

Nannacara anomala (in den folgenden Zeilen mit NA abgekürzt) sind sehr hübsche und äußerst aktive kleine Barsche (6-10cm, soweit wir bislang wissen) aus Guayana (also Nordost-Südamerika knapp südlich des Golfes von Mexiko).

Weil sie so aktiv sind, brauchen sie Platz, unter 100cm Beckenlänge geht da nichts. Und die bretern durch die Pflanzen wie ein Sperber durch einen Baum. Zarte Pflanzen werden mitunter etwas in Mitleidenschaft gezogen. Sehr gut geht es mit diversen Echinodorus-Arten (bei mir Ocelot, Schwarze Ech., Ech. argentensis und Ech. Djungle Star No. 10). Aber auch flaches Bodengras und Brasilianischer Wassernabel sind im Becken.

NAs sind hinhlenbrütend, es sollten mindestens zwei nicht allzu große Iglo-Hhlen angeboten werden (Welse dürfen da nicht reinpassen). Für die Jungfische habe ich um eine Hhle eine Mooskugel und auf eine Wurzel aufgebundenes Javamoos eingebracht. Alle Gelege brachten viele Jungfische hervor (~alle 6 Wochen) - überlebt hat keiner!

So aggressiv NA gegen andere Fische auch sind, haben sie gegen einen Salmir-Schwarm kaum Chancen. Die Jungen sind so klein, dass selbst Neons zum Todfeind werden. Andererseits braucht das Weibchen Gegner zum Bejagen. Und da das Männchen unter ihren Launen häufig arg zu leiden hat, muss für seine Ruhe Ablenkung für das Weibchen in das Becken. Eine Quadratur des Kreises... Ein Patentrezept für eine Lösung habe ich (noch) nicht.

Umgebung:

26° C

pH ~6,6

KH ~6

Sehr (!) sauberes Wasser

Schwache Strömung am Boden, mittlere im Mittelbereich

Fischarten-Datenblatt

Futter:

Das ist recht einfach. Abwechslung ist angesagt. Ab und zu Granulatfutter. Aber überwiegend TK- und Lebendfutter (von Daphinae bis zu Artemiae). Ein (!) Pärchen Guppys habe ich auch mit dabei, deren Nachwuchs als weitere Nahrungsquelle dient: denn Jungguppys sind ja soo lecker. Was mich überrascht hat, war die Beobachtung, dass NA-Weibchen (nicht die Männchen) genauso, wie ich es schon bei Schmetterlingsbuntbarsch-Weibchen (*Mikrogeophagus ramirezi*) sehen konnte, Schnecken bejagen. Und zwar mit genau der gleichen Technik:

Das Weibchen steht kopf über dicht über Grund und hält sich mit sehr kleinen Flossenbewegungen in Position. Und wartet. Wenn die Schnecke (z.B. Raubturmdeckel [RTDS]) sich weit ausgefahren hat, beißt das Weibchen zu. Übrig bleibt der Schneckenrest. Steht in keinem Lehrbuch...

Vergesellschaftung:

Schwer zu beurteilen (siehe oben).

Was gar nicht geht, sind:

- andere Barsche
- große Räuber wie Skalare
- sehr Stress anfällige Fische
- räuberische Bodenfische.

Weiteres:

Blaue Apfelschnecken (AS)

Experimentierfreudig, wie ich nun einmal bin, habe ich 2 mittelgroße blaue AS eingesetzt. Das geht bislang seit Wochen gut. Allerdings: Wenn sich die AS den Bruthählen nähern, gibt es Krawall. Aber hallo! Das Weibchen beißt die weg! Also nicht tot, aber bis die sich verziehen.

Sturisoma festivum (SF)

Mein Pärchen SF betraugt sich mit den NAs gut. Solange sie den Bruthählen fortbleiben. Sonst werden selbst die verjagt. You will never see fear in our eyes - dieses irische Motto ist für NAs Lebensprinzip...